

## 4. Bibliographie der Schriften

**Die wahre Hertzens=Busse Aus den Worten des HErrn Im  
5.Buch Mos. V,29. [Bibelzitat.] Am Buß=Tage den  
14.Iun.1713. In der St.Georgen=Kirche zu Glaucha ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1740**

[Anrede an die Schul-Jugend]

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



In Christo Iesu  
Herzlichst geliebte Schul-Jugend!

**S**ich allen, die ihr in denen  
zum Wäysenhouse ge-  
hörigen Schulen unter-  
richtet und auferzogen  
werdet, verehere ich hiemit  
nach Endigung des Examinis, gewöhnli-  
cher massen, zum Zeugniß meiner Liebe  
gegen euch, als meine Söhne und Töch-  
ter, wie auch zu eurer Aufmunterung, daß  
ihr den HErrn fürchten, gehorsam und  
fleißig seyn, und mit desto mehrer Lust und  
Liebe zur Schulen gehen möget, eine zu  
allgemeiner Erbauung ausgefertigte klei-  
ne Schrift, und zwar für dismal die in die-  
sem Jahr nächstmals gehaltene Buß-  
Predigt. Schlaget hierin auf, und leset  
sonderlich von der 32. (und zwar von den  
Worten: Da si. n. nun 2c.) bis zur 51.

## Anrede

Seiten, (bis: Ach daß ihr ein solch Hertz hättet!) so werdet ihr finden, was die Ursache sey, warum ich diese Predigt euch jetzt in eure Hände übergebe. Denn auf diesen euch jetzt angewiesenen Blättern stehet eigentlich eure Lection, die ihr euch daraus vornemlich zu Nutz machen sollet und könnet.

Die grössern unter euch mögen auch den Kleinern, die erst lesen lernen, so wol die Anrede an euch, als sonderlich was von p. 32. (von den Worten: Da sind nun 2c.) bis p. 37. (auf die Worte: also rufet) stehet, öfters vorlesen, damit auch diese dadurch zum Guten aufgewecket werden, und daraus lernen mögen, was für sie insonderheit gehöret.

Bey dieser Gelegenheit aber kan ich nicht umbin, euch alle, von den Größten zu den Kleinsten, herzlichst in dem Herrn zu ermahnen, daß ihr doch wohl bedencken möget den grossen Vortheil, so ihr in eurer Kindheit und Jugend noch in Händen habet vor andern, die bereits ihre jungen Jahre zurück geleyet haben. Es bestehet aber dieser Vortheil darin, daß ich so viel Sorge und Fleiß, durch Gottes sonderbare Regierung, an euch gewendet wird, daß ihr zu Christo gebracht, und in allen Dingen, die man zu eurer ewigen, und auch zu eurer zeitlichen Wohlfahrt nöthig und nützlich zu seyn erkennet, wohl und gründlich unterwiesen werdet; und daß ihr nun in den Jahren seyd, da ihr alle des Gu-

## an die Schul-Jugend.

Guten, wozu ihr so sorgfältig angeleitet werdet, zu eurem unaussprechlich-grossen Nutzen in Zeit und Ewigkeit aufs beste geniessen könnet; da hingegen andere, die nun über die Schul-Jahre hin sind, entweder niemals solche Anführung gehabt, wie ihr habet, oder, wenn sie dergleichen auch gehabt, und sie nicht recht gebraucht, nun beklagen müssen, daß sie das Gute versäümet, und mit den Jahren zugleich den Vortheil verlohren haben, den sie in jüngern Jahren gehabt, einen guten und festen Grund in der wahren Gottseligkeit und in nützlichen Wissenschaften zu legen; da nun alles viel schwerer mit ihnen hergehet, nachdem solcher Grund vorhin nicht geleyet ist.

So leset nun diese Predigt, über die euch besonders anawiesene Stellen, ganz von Anfang bis ~~zu Ende~~, und leset sie einander mehrmal vor, und lernet daraus, wie Gott so ernstlich will, daß ihr solche Hertzen haben sollet, ihn zu fürchten, und alle seine Gebote zu halten euer Lebenlang, folglich auch in dem, was ihr lernen sollet, aufmerksam und fleißig zu seyn, damit es euch hier in der Zeit, und vornemlich dort in der Ewigkeit wohl gehen, und ihr allesamt Erben Gottes, und Miterben Christi werden möget.

Ihr werdet ja täglich in dem Worte Gottes unterrichtet: so sehet nun an die Exempel der Alten, und lernet an ihnen, wie ihr eure

Kindheit und Jugend recht und Gott wohlgefällig zubringen sollet.

Sehet an den gerechten Abel, welchen wir noch selig preisen, ob er schon von Cain erwürget ist; darum, daß er das Zeugniß hat, daß er gerecht gewesen, und der Herr ihn gnädiglich angesehen. 1 B. Mos. 4, 4. Ebr. 11, 4. Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Also lasset auch ihr euch das nicht irren, wenn ihr sehet, daß andere, sonderlich die eures Alters sind, der Sünde ihren Willen lassen, wie Cain 1 B. Mos. 4, 7. Gedencket ihr daran, daß noch allewege das gnädige und liebevolle Vater-Auge des Herrn siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Ps. 33, 18. G. 34, 16.

Sehet den Abraham an, wie er sich nicht durch anderer ihr böses Exempel von der Furcht Gottes hat absetzen lassen, sondern durch dem Glauben sich fest und treulich an Gott gehalten; welcher ihn denn gewürdiget, ihn zu beruffen, daß er ausgehen sollte aus seinem Vaterlande, und von seiner Freundschaft, und aus seines Vaters Hause, in das Land, das er ererben sollte. 1 B. Mos. 12, 1. Ebr. 11, 8. B. der Weish. 10, 5. Also, wenn auch ihr gleich sehet, daß andere bösslich leben, so haltet ihr euch an GOTT, habet mit den Bösen keine Gemeinschaft, und send nicht ihre Mitgenossen, Eph. 5, 7. gehet vielmehr nach dem Herzen, Sinn und Gemüthe) aus von denen, die den Herrn

JE

## an die Schul-Jugend.

Jesus Christ nicht lieb haben, (1 Cor. 16, 22.) wie es ihre Werke bezeugen, und sondert euch abe, spricht der Herr, und rühret kein unreines an, so will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. 2 Cor. 6, 17. 18.

Sehet den Joseph an, welcher ein fromm Kind war, und sich keines Bösen theilhaftig machte, so seine Brüder thaten; sondern vielmehr vor ihren Vater brachte, wo ein böse Geschrey wider sie war; darum er ihn auch lieber hatte, denn alle seine Kinder. 1 B. Mos. 37, 2. 3. Darum konnten ihm denn auch seine Brüder nicht schaden, ob sie ihn gleich neideten, und in Egypten verkauften. Denn Gott war mit ihm, und errettete ihn aus alle seinem Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharaon in Egypten, und setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus. Ap. Gesch. 7, 9. 10.

Sehet Mosen an, welcher ein fein Kind vor Gott (merckets wohl: vor Gott) war, Ap. Gesch. 7, 20. und, da er groß ward, viel lieber erwählte mit dem Volcke Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben, und achtete die Schmach Christi für grössern Reichthum denn die Schätze Egypti. Ebr. 11, 24. 25. 26.

Also

Also habet auch ihr den HERRN IESUM herzlich lieb, und beleidiget ihn nicht durch Muthwillen und Bosheit; so werdet auch ihr seine Kinder vor GOTT seyn, und GOTT wird ein herzlich Wohlgefallen an euch haben in Christo IESU. Wenn ihr nun heran wachset und immer grösser werdet, so lasset euch nicht die zeitliche Ergetzung der Sünden gelüsten; sondern nehmet das sanfte Joch und die leichte Last des HERRN IESU auf euch, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen, Matth. 11, 29. 30. und grosse Freude und Lust an ihm (dem HERRN IESU) haben.

Sehet Samuel, David, Jeremias, Daniel und alle andere schöne Exempel, so ihr in der H. Schrift findet, an, und so oft euch eure Praeceptores dieselbigen vorstellen, so mercket doch mit allem Fleiß drauf, und wünschet in eurem Herzen, daß euch doch GOTT von Kindheit auf die Heiligkeit Samuels, den Glauben Davids, die Treue Jeremia, den Geist des Gebets und den unbefleckten Wandel, wie dem Daniel, verleihen, und euch durch den Glauben an dem HERRN IESUM zu ihren wahren Nachfolgern machen wolle.

Weil ihr auch die wahre Weisheit anders nicht erlangen könnet, es sey denn, daß sie euch von GOTT gegeben werde; so tretet zu dem HERRN, und bittet ihn, und sprecht von gantzem eurem Herzen: HERR, gib mit

## an die Schul = Jugend.

mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist, und verwirf mich nicht aus deinen Kindern. Sende sie herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit, sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle. Buch der Weissh. 8, 21. c. 9, 4. 10.

Sehet und mercket, wie Sirach beschreibet, auf was Weise er von Kindheit auf mit so großem Ernst und Eifer die wahre Weisheit gesucht, wie er ihr so unermüdet nachgeforschet, und Gott darum gebeten habe. Denn so spricht er c. 51, 18: 29. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward, suchte ich die Weisheit ohne Scheu mit meinem Gebet. Im Tempel bat ich drum, und will sie bis an mein Ende suchen. Mein Hertz freuete sich über ihr, als wenn die Trauben reifen. Ich ging stracks wégs zu ihr, und forschete von Jugend auf nach ihr, ich horchte drauf, und nahm sie an. Da lernete ich wohl, und nahm sehr zu durch sie. Darum dancke ich dem, der mir Weisheit gab. Ich setzte mir vor darnach zu thun, und mich zu beflüssigen des Guten, und ich ward nicht zu schanden drüber. Ich rang von Hertzten darnach, und war fleißig darnach zu thun. Ich hub meine Hände auf gen Himmel, da ward meine Seele erleuchtet durch die Weis-

Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte. Ich stund mit Ernst nach ihr, sie und ich wurden ein Hertz vom Anfang, und fand sie rein, darum werde ich nicht verworfen werden. Meinem Hertzzen verlangte nach ihr, und ich kriegte einen guten Schatz. Höret aber, wie er euch im folgenden 35. und 36. Vers anredet: Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe grossen Trost funden. Nehmet die Lehre an, wie einen grossen Schatz Silbers, und behaltet sie wie einen grossen Haufen Goldes. Bedencket doch das, und folget diesem Rath, so werdet ihr auch grossen Trost finden, und einmal erfahren, was ihr für einen grossen und herrlichen Schatz gesamlet habet.

Gleicher massen sehet im N. Testament auf das Exempel des Timothei, von welchem Paulus saget in der andern Epistel, so er an ihn geschrieben, c. 3, 15. Weil du von Kind auf die H. Schrift weisest, kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. So lernet denn auch ihr gern die heilsame Lehre unsers HErrn Jesu Christi, und beibet in dem, was ihr lernet, und euch vertrauet wird.

Vor allen Dingen sehet auf euren HErrn und Heiland Jesum Christum, der eure Sünden getragen und euch mit GOTT versöhnet hat, durch dessen Gnade ihr gerecht und Erben der ewi

ewi

an die Schul-Jugend.

ewigen Seligkeit werdet, so ihr an ihn gläubet, und im Glauben, der mit vorseßlichen Sünden nicht bestehen kan, bis ans Ende verharret. Von der Kindheit dieses eures Heylandes siehet Luc. 2, 40. Das Kind wuchs und ward starck im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bey ihm. Und weiter v. 51. Er war seinen Eltern unterthan. und v. 52. Er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. Ich wünsche euch, daß euch der Herr Jesus diese Beschreibung seiner Kindheit tief in eure Herzen drucke; damit ihr ihn von ganzem Herzen bittet, daß er euch durch seine Gnade verleihen wolle, daß es von eurer Kindheit und Jugend eben also heissen möge.

Ach, ihr lieben Kinder, und ihr, die ihr in die Jünglings- und Jugend-Jahre eingetreten seyd, da euer durch die gute Hand Gottes, so über die hiesige Schul-Anstalten waltet, eine so grosse Anzahl ist, nemlich Ein tausend sechsundert und sechs und zwanzig; machet doch dem Herrn Jesu die Freude, daß niemand unter euch dahinten bleibe. Ich ermahne euch mit den Worten Pauli (Phil. 4, 8.) Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl klutet, ist etc. wa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem dencket nach. Certirt fein wacker mit einander durch die Gnade Gottes, wer den Herrn Jesus

## Anrede an die Schul-Jugend.

sum mit dem stärcksten Glauben ergreifen, ihn am liebsten haben, an Sinn, Gemüth, und in allem seinem Thun und Lassen ihm am ähnlichsten seyn, und ihm am freudigsten und hurtigsten folgen möge. O welche Freude würde im Himmel über einen ieden unter euch, und über eure Menge insgesamt seyn, so ihr alle also gleichsam in die Wette liefet, damit ihr das himmlische Kleinod erlangetet! (1 Cor. 9, 24.) Nun will ich mich des besten zu euch versehen, und auch Gott ferner für euch bitten, daß er euch seinen Geist darzu darreichen, und aus euch icht solche Kinder, und dereinst solche Leute machen wolle, darauf seine Augen in Gnade, Segen und Friede immer und ewiglich gerichtet seyn mögen. Inzwischen verharre ich

Euer aller

Glauchan an Halle  
den 19. Aug. 1713.

durch die Gnade Christi,  
herzlichst, ergebener  
Gehülfe eures zeitli-  
chen und ewigen Wohl-  
seyns,

Aug. Hermann Francke.